

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Eichen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monats 4.50, 3 Monate 12.50, 6 Monate 24.00, 1 Jahr 45.00. Einzelhefte 15 Pf. Bei Nichterhalten der Zeit. in 10 Pf. Gewalt. Anzeigenpreis: Die 5spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pf., Reklame 16 Pf. 1/2. Fern teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontoforex hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 132

Altensteig, Samstag, den 8. Juni 1935

58. Jahrgang

Die endgültige englische Regierung

London, 7. Juni. Die seit langem erwartete Umbildung des englischen Kabinetts wurde am Freitag vollzogen. Ministerpräsident MacDonald reichte dem König gegen 16 Uhr sein Rücktrittsgesuch ein, das angenommen wurde. Etwa eine Stunde später wurde der Führer der konservativen Partei, Baldwin, vom König empfangen und mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Da der Plan, die Regierung umzubilden, schon seit Wochen feststand, vermochte Baldwin noch im Laufe des Nachmittags im Buckinghampalast die fertige Kabinettsliste vorzulegen. Gegen 17.30 Uhr erhielten die Minister vom König bereits die neuen Amtsiegel ausgehändigt.

An der bereits mitgeteilten Zusammenlegung der Regierung hat sich wenig geändert. Kriegsminister wurde Lord Halifax, Lord High Chamberlain Lord Londonderry, Minister ohne Geschäftsbereich (für Angelegenheiten des Völkerbundes) Anthony Eden, Minister ohne Geschäftsbereich Lord Cusack Percy.

Wie aus der Ministerliste hervorgeht, treten fünf neue Männer in das Kabinett ein: Lord Zetland, Malcolm MacDonald, Anthony Eden (der bisher ebenfalls keinen Kabinettsrang hatte), Lord Cusack Percy und Ernest Brown (Arbeitsminister).

Aus dem bisherigen Kabinett MacDonald scheiden folgende Persönlichkeiten aus: Lord Sankey, Sir John Gilmour und Sir Hilton Young. Sir Hilton Young ist die Würde eines Peers verliehen worden.

Russische Blutschuld

Erziehung deutschstämmiger Bauern in Sowjetrußland. Berlin, 7. Juni. Vor wenigen Tagen ist der deutschstämmige Bauer Michael Köhlich aus dem Dorf Straßburg, Bezirk Odessa, durch Erschießen hingerichtet worden. Mit ihm sollen vier weitere Verhaftete, darunter der deutschstämmige Bauer Simon Sebastian Klein erschossen worden sein. Köhlich, Vater von sieben Kindern, ist ebenso wie Klein katholischen Glaubens. Er wurde nach Mitteilung in einer Sonderausgabe der Sowjetzeitung „Kollektiv-Wirtschaft“ vom 6. Januar 1935 als Hitler-Agent zum Tode verurteilt, weil er „über 500 Lügenbriefe an faschistische Organisationen in Deutschland, Polen, der Schweiz und andere“ geschrieben habe, in denen er um Hilfe bat.

Wie festgestellt werden konnte, hat die neunköpfige Familie Köhlich in der Zeit von Januar bis Mai 1934, also noch während der mit Kenntnis der Sowjetregierung verlaufenden Hilfsaktion „Brüder in Not“ zusammen sechs Geldüberweisungen aus Deutschland über insgesamt 49.90 RM auf dem sowjetamtlichen Torgfin-Weg erhalten. Simon Sebastian Klein wurde nach der Sowjetzeitung „Neues Dorf“ vom 18. Dezember 1934 in Landau, Bezirk Odessa, zum Tode verurteilt und zwar als „Agent faschistischer Organisationen in Deutschland und Litauen“, der längste Bittelbriefe nach dem Auslande geschrieben habe. Obwohl Klein im März 1935 zu sieben Jahren Gefängnis begnadigt worden war, muß leider angenommen werden, daß er nun trotzdem erschossen worden ist. Klein hat aus Deutschland und der Schweiz je eine Torgfin-Überweisung von insgesamt 18.40 RM erhalten und zwar im März und Mai 1934. Das beklagenswerte Schicksal der beiden deutschstämmigen Bauern ist ein erneuter Beweis dafür, daß vor den sog. Torgfin-Sendungen nach Rußland nicht dringend genug gewarnt werden kann.

Bluturteil gegen protestantische Märrer

Genf, 7. Juni. Das „Journal de Geneve“, das kürzlich über sowjetrussische Todesurteile gegen die Pastoren Seib und Deutschmann berichtet hatte, erzählt, daß der Pastor Simon Rudi in Kononikolajewsk — ein Vater von neun Kindern — am 17. oder 18. Mai gleichfalls zum Tode verurteilt worden ist. Andererseits ist der Pfarrverwalter der protestantischen St. Anna-Kirche in Penningrad, Oskar Wilhelm Simon in Strelina am 17. Mai verhaftet und seine Kirche, die ein wichtiges Zentrum des Protestantismus bildete, geschlossen worden.

Der Führer in Nürnberg

Nürnberg, 7. Juni. Der Führer und Reichsführer trat in Begleitung des Reichspropagandachefs, SS-Obergruppenführer Dr. Dietrich, und des Brigadeführers Schaub am Donnerstag abend zu kurzem Aufenthalt in Nürnberg ein, um sich persönlich von dem Fortschritt der Arbeit an den Bauten für den Reichsparteitag zu überzeugen. Nach am Abend besichtigte der Führer gemeinsam mit Gauleiter Julius Streicher das im Umbau befindliche Opernhaus und anschließend das Atelier des Architekturführers Ruff, die Entwurfs- und das Modell für die große Reichshalle. Am Freitag vormittag begab sich der Führer nach dem Reichsparteitagsgelände und verließ dann gegen Mittag wieder Nürnberg.

Das neue Kabinett Laval gebildet

Erster Sieg Laval's in der Kammer

Paris, 7. Juni. Am Freitag früh 3 Uhr hat Ministerpräsident Laval sein Kabinett gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Ministerpräsident u. Auswärtiges: Laval (Senator, parteilos)
- Staatsminister: Herriot (Abg., Radikalsozialist)
- Marin (Abg., Republikanische Vereinigung)
- Flottille (Abg., Vintorepublikaner)
- Zustiz: Berard (Senator, Richtung Marin)
- Kriegsminister: Oberk Fährig (Abg., Mittelrepublikaner der Richtung Lardieu und Vorsitzender des Heeresauschusses der Kammer)
- Kriegsmarine: Piétri (Abg., Vintorepublikaner)
- Zustiz: General Denain
- Handel: Bonnet (Abg., Radikalsozialist)
- Finanzen: Marcel Regnier (Senator, Radikalsozialist)
- Unterricht: Marcombes (Abg., Radikalsozialist)
- Öffentliche Arbeiten: Lorent-Eynac (Abg., Radikalsoz.)
- Kolonien: Kollin (Abg., Radikalsozialist)
- Handelsmarine: Roustan (Senator, Radikalsozialist)
- Arbeitsminister: Frossard (Abg., früherer Radikalsozialist)
- Pensionen: Maupoil (Abg., Radikalsozialist)
- Vandermittlung: Cathala (Abg., Radikalsoz.), der gleichzeitig die eisenlothringischen Angelegenheiten mitverwalten wird.
- Öffentl. Gesundheitswesen: Lafont (Abg., Radikalsozialist)
- Postminister: Mandel (Abg., unabhängig)

Die Regierungserklärung Laval's

Paris, 7. Juni. Die Regierungserklärung, die Ministerpräsident Laval am Freitag abend in der Kammer und Justizminister Berard im Senat vorlesen hatte, lautet:

Unsere Regierung ist gebildet worden, um gegen die Spekulation zu kämpfen und den Franc zu verteidigen. Wir haben, indem wir dem Ruf des Staatsoberhauptes entsprochen, unsere Pflicht getan. Jetzt brauchen wir die Mittel zum Handeln. Das Parlament wird sie uns geben, indem es unverzüglich den vorliegenden Gesetzentwurf verabschiedet. Die Vollmachten, die wir beauftragen, achten das organische und politische Statut des Landes. Sie gewährleisten unter außergewöhnlichen Umständen das Heil unserer Einrichtungen. Das Parlament kennt diese Verfassungsart, denn es hat ihr in weniger unruhigen Zeiten freiwillig zugestimmt. Sie werden ebenso wie wir das nationale Erbe verteidigen wollen. Der Stand der Staatsfinanzen ist die einzige Drohung, die aus dem Franc laßt. Der Goldbestand mißt, wie jeder weiß, ausreichen, um den Franc unantastbar zu machen. Nur das Vorhandensein eines allzu drückenden Haushaltsdefizittrages, der das Schatzamt erschöpft und die Sparer deprimiert, würde schließlich die Währung treffen, wenn Sie nicht durch ein sofortiges Handeln Ihren letzten Willen kundgeben, die Unterschrift des Staates zu achten und die Währung reiflos zu behaupten.

Es wird aber nicht genügen, die Ausgaben einzuschränken, wir werden zu einer Wiederherstellung

der nationalen Wirtschaft insgesamt streiten müssen. Das ist das wahre Ziel. Die Arbeiter des Landes müssen sich unterstützt und geschützt fühlen, man muß der Landbevölkerung, den Kaufleuten und den Industriellen den Abstieg ihrer Erzeugnisse gewährleisten, man muß den internationalen Austausch geschmeidiger gestalten, man muß die Bande, die das Mutterland mit seinem Reich in Uebersee verbinden, vervielfältigen und enger schließen, man muß wirksam weiter gegen die Arbeitslosigkeit kämpfen, man muß der Jugend die Verwendung ihrer Fähigkeiten und ihres Betätigungsdranges ermöglichen, man muß, kurz gesagt, einem jeden die Möglichkeit geben, in einer erneuten Wirtschaft zu arbeiten und das gerechte Entgelt für seine Arbeit zu finden. Dies ist ein umfangreiches Gebiet, auf dem die Zusammenarbeit des Parlaments und der Regierung sich bewähren muß.

Frankreich hat schon schlimmere Prüfungen durchgemacht. Es hat diese Prüfungen durch einen Mut und durch eine Einigkeit zu überwinden gewußt, von der die ehemaligen Frontkämpfer das prächtvolle Beispiel gegeben haben. Angefichts der Gefahr ist es eine Tradition unseres Landes, der gegenüber Sie nicht verlagen werden. Die ganze Welt hat die Augen auf uns gerichtet; Sie werden nicht zulassen, daß unser Ansehen geschmälert wird. Unsere Außenpolitik der Sicherheit und des Friedens, deren Bekändigkeit jeder anerkennt und die Sie flugweise gebilligt haben, könnten nur in Frage gestellt werden, wenn Sie den Ansehen ermöden, als ob Sie sie ausgeben, und das werden Sie nicht wollen.

Erster Sieg Laval's in der Kammer

Die Vertagung der Interpellationen, die Laval unter Stellung der Vertrauensfrage beantragt hat, ist, nachdem der Radikalsozialist Deat dagegen Stellung genommen hatte, von der Kammer mit 412 gegen 137 Stimmen beschloßen worden. In später Nachtstunde wurde das Ermächtigungsgesetz angenommen.

Das französische Ermächtigungsgesetz

Paris, 7. Juni. Der einzige Artikel des Ermächtigungsgesetzesentwurfes, den die Regierung am Freitag abend eingebracht hat, lautet: „Am eine Entwertung der Währung zu vermeiden, ermächtigen Senat und Kammer die Regierung, bis zum 31. Oktober 1935 auf dem Verordnungswege alle Maßnahmen mit Gesetzeskraft zur Bekämpfung der Spekulation und zur Verteidigung des Franc zu ergreifen. Diese Verordnungen, die vom Ministerrat beschloßen werden, werden vor dem 1. Januar 1936 dem Parlament zur Ratifizierung unterbreitet.“

324 gegen 160 Stimmen für Kabinett Laval

Paris, 8. Juni. Das in der Kammer verkindete endgültige Abstimmungsresultat lautet: 324 gegen 160 Stimmen. Die Regierung hat damit eine überraschend große Mehrheit erzielt.

Der Senat wird über die Vorlage am Samstagvormittag beraten. Die Kammer hat eine neue Sitzung auf Samstagnachmittag anberaumt für den unwahrscheinlichen Fall, daß der Senat an der Vorlage Änderungen vornehmen sollte.

Begrüßung der Saardeutschen

Marienburg, 7. Juni. Zu der Kundgebung des BDA im Marienburger Schloß waren zahlreiche Partei- und andere Organisationen erschienen. Im Vorhof der Marienburg marschierten 710 Kinder von der Saar auf.

Der Bundesleiter des BDA, Dr. Steinacher, legte am Grab Heinrichs von Pfauen in der St. Annen-Kapelle einen großen Kranz nieder mit der Aufschrift: Heinrich von Pfauen, dem Hochmeister des Deutschen Ordens, — der BDA.

Dann begab er sich mit den Ehrengästen in den Großen Saal des Schloßes, der dicht gefüllt war mit den Kindern von der Saar und vielen anderen BDA-Jungen und Mädchen.

Nach kurzen Begrüßungsworten sprach der Landesverbandsleiter von der Pfalz des BDA, Kiefer. Er schilderte das 15jährige Harren des Saardeutschentums auf die Rückkehr zum deutschen Vaterlande. Die Entscheidung des Saarloffes sei eine Entscheidung für den Frieden, zugleich aber auch eine einbringliche Mahnung an die Staatsmänner Europas. Wieder Entscheidung, Schmach, Verbitterung, Feindschaft, Elend und Not wären erspart geblieben, wenn man Blut bei eigenem Blut gelassen, wenn man Naturgegebenes und Gottgewolltes bedacht hätte. Jetzt sei die Verpflitterung beseitigt und die Möglichkeit geschaffen, daß das deutsche Volk endlich zu einer einzigen festen Gemeinschaft und Nation zusammenwache. Der Führer des deutschen Volkes, Reichsführer Adolf Hitler, habe den Weg deutlich gezeigt, den das ganze deutsche Volk gemeinsam zu gehen habe.

Auftakt zur Pfingsttagung des BDA

Marienburg, 7. Juni. Die diesjährige Pfingsttagung des Volksbundes für das Deutsche Reich im Auslande wird mit einer Beteiligung von etwa 50 000 deutschen Volksgenossen aus dem Reich und aller Welt die größte volksdeutsche Kundgebung sein, die je erlebt wurde. Sie wird, fern von aller Staatspolitik und getreu den Richtlinien des BDA, sich die Pflichten der Gemeinschaft des deutschen Volkes zur schönsten und edelsten Aufgabe machen und ein kraftvolles Bekenntnis sein zu den 33 Millionen Volksgenossen jenseits der Grenze. In Marienburg, der Brücke Ostpreußens zum Reich, bildete am Freitag, dem 16. Jahrestag des gewaltigen Abwimmungsstieges Ost- und Westpreußens, eine weihenolle Stunde der Sehnsucht und des Dankes den Auftakt zu der Königsberger Pfingsttagung. Der Bahnhof, alle öffentlichen Gebäude und Priothäuser, prangten im Schmuck der Fahnen des Dritten Reiches und der blau-weißen BDA-Wimpel. Ueber der ganzen Stadt thronend und weithin sichtbar erhebt sich die Marienburg, das Heiligtum des deutschen Ostens, die größte Burg des deutschen Ritterordens mit ihren seltenen Kunsthäusern. In acht Sonderzügen trafen in kurzen Zeitabständen etwa 10 000 BDA-Jungen und Mädchen aus Halle, Magdeburg, Erfurt, Kassel, Frankfurt a. M., Kassel, München, Hamburg, Stuttgart, Köln, Bremen usw. und mit ihnen — besonders am Jubel — 1000 Volksgenossen von der Saar ein, die unter wehenden Wimpeln unter Vorantritt von Musikkapellen und dem Gesang von Heimat- und Vaterlandsliedern ihre Quartiere bezogen.



Der Rede folgte Chorgesang. Anschließend sprach der Landesverbandsleiter Westpreußens des BDA, Graf Stoddart-Dalwig. Er begrüßte die Saardeutschen und bezeichnete es als eine ganz besondere Freude für die Westpreußen, sie hier begrüßen zu können. Der Raum, in dem wir stehen, so führte er weiter aus, ist ein Symbol der Einheit des deutschen Volkes. Das ist das Große, das nach der nationalsozialistischen Revolution wieder ein Gedanke im gesamten deutschen Volk beherrschend geworden ist, daß es wohl Sonderaufgaben gibt, die jeder an seiner Stelle in seinem Abschnitt getreulich zu erfüllen hat, es aber nur ein Schicksal des deutschen Volkes geben kann. Die Begrüßung in diesem ehrwürdigsten und großartigsten Saale unseres Landes soll für Sie eine Ehre und ein Freudensfest sein.

Die Kundgebung schloß mit dem Gesang des Liedes „Ich hab mich ergeben“.

Bundesleiter Dr. Steinacher begab sich dann mit den Ehrengästen um die Burg herum zu dem Abstimmungsdenkmal, wo in weitem Rund die Abordnungen der Verbände und die BDA-Jugend Aufstellung genommen hatten. Nach einleitendem Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ sprach Dr. Steinacher. Er erinnerte an die Abstimmungskämpfe, die entscheidende Proben auf die innere Bewährungskraft deutschen Volkstums gewesen seien. In glühender Anteilnahme hätten die Abstimmungsgebiete von 1920 und 1921 den Saarkampf im vergangenen Winter als ihre Tradition und ihr innerstes Erbe mit sich geführt. Und alle Abstimmungsgebiete hätten das besondere Recht, stolz den Führer zu grüßen als den Erfüller unserer besten Hoffnungen aus dunkler deutscher Vergangenheit. Dr. Steinacher schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Anschließend traten sechs Abordnungen der deutschen Abstimmungsgebiete in Trachten ihres Landes vor und legten jeder mit einem Spruch die Gebetskränze mit ihren Landesfarben am Abstimmungsdenkmal nieder. Zum Abschluß brachte Dr. Steinacher ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer und das deutsche Vaterland aus. Mächtig tönten die nationalen Lieder über den weiten Platz.

**Grüßtelegramm des BDA an den Führer
Grüße und Wünsche des Führers**

Königsberg, 7. Juni. Bundesleiter des BDA, Dr. Steinacher, hat an den Führer und Reichsführer ein Telegramm geschickt, in dem er dem Führer und Reichsführer die ehrerbietigsten Grüsse der Teilnehmer an der Ostlandtagung des BDA übermitteln will.

Der Führer dankte in einem Antworttelegramm an Dr. Steinacher für die Treuegrüße und wünschte der Tagung sowie der kulturell so wichtigen Arbeit des BDA im Dienste der völkischen Verbundenheit aller Deutschen guten Erfolg.

**Befriedigender Verlauf der deutsch-englischen
Flottenbesprechungen**

London, 7. Juni. Die deutsch-englischen Flottenbesprechungen haben bisher einen befriedigenden Verlauf genommen. Im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehenden Feiertage ist damit zu rechnen, daß die Besprechungen in der nächsten Woche fortgesetzt werden.

Der Flottenkorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Besprechungen bereits eine beträchtliche Strecke vorbereitender Arbeit zurückgelegt hätten. Die Annahme, daß die Grundlage für eine Verständigung schon vorhanden sei, wäre verfrüht. Aber andererseits bestehe gegenwärtig keine Ursache, einen toten Punkt zu befürchten. In zutüchtigen Kreisen wird der rein technische Charakter der Verhandlungen besonders stark betont. Unter keinen Umständen könnten sie zu einem deutsch-englischen Flottenpakt irgend welcher Art führen. Ein solches Abkommen müsse, falls es sich als durchführbar erweisen sollte, notwendigerweise alle anderen Mächte umfassen, die Partner anderer Flottenverträge sind.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meint, obwohl die Minister versuchten, das Beste aus den Aussichten für die deutsch-englischen Flottenbesprechungen zu machen, ließen Anzeichen erkennen, daß eine Einigung in manchen Punkten schwer zu finden sein werde. Die deutschen Vertreter hätten es vorgezogen, daß Deutschland eine Tonnage von 35.000 t der britischen Flotte als Minimum fordere und nicht als ein Maximum, das durch zukünftige Verhandlungen reduziert werden könnte. Dies veranlasse die Regierung, die Stärkung der englischen Flotte sorgfältig zu erwägen, die durch Einsparungen in der Vergangenheit beträchtlich geschwächt worden ist.

Italienisch-abessinische Schlichtungsverhandlungen

Rom, 7. Juni. Die Vorbereitungen des von Italien und Abessinien eingeleiteten Schlichtungsanschlusses in Mailand werden — guten Vernehmen nach — bereits am Freitag nachmittags abgeschlossen. Wie von unterrichteter italienischer Seite verlautet, wird in der Schlichtung als Tagungsort für die eigentlichen Verhandlungen, die am 25. Juni eröffnet werden, Schwedeningen in Holland bestimmt. Im Ausschuss besteht Einvernehmen darüber, daß er sich lediglich mit der Regelung der Grenzverhältnisse befaßt, auch die grundsätzlichen Fragen der Grenzziehung und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen des zwischen Italien und Abessinien abgeschlossenen Vertrages von 1928 und auf dem Wege direkter Verhandlungen zu lösen. Die Aussichten dafür haben sich nach hieriger Auffassung freilich durch die letzte Entwicklung der Angelegenheit immer ungünstiger gestaltet.

Schweizer Nationalrat lehnt Olympia-Beitrag ab

Basel, 7. Juni. Der Schweizer Nationalrat, der den Staatshaushalt verabschiedete, lehnte auf Grund eines sozialdemokratischen Antrages mit 82 gegen 57 Stimmen den Bundesbeitrag für die Berliner Olympiade in Höhe von 36.000 Franken ab. Bundespräsident Minger bemühte sich wiederholt, die Ablehnung zu verhindern. Zusammen mit den Sozialdemokraten stimmten verschiedene Vertreter der Landwirtschaft gegen den Beitrag.



Weltbild (M).
Zum 125. Geburtstag Robert Schumanns

Heute am 8. Juni feiert sich der Geburtstag des Komponisten Robert Schumann, der uns schöne Lieder und Klavierkompositionen in großer Fülle geschenkt hat, zum 125. Male.

Die „Basler Nachrichten“ nennen diese Ablehnung einen bedauerlichen Entschluß und geben der Hoffnung Ausdruck, daß nicht auch der Ständerat zu einem ablehnenden Beschluß gelange. Wörtlich schreibt das Blatt: „Unbegreiflich, wie sich zahlreiche bürgerliche Vertreter durch die Spiegelschere der Sozialdemokraten und die unlogischen Gründe der eingeschworenen Sportgegner verblüffen ließen. Politische Demonstrationen gegen den lediglich organisierenden Staat (Deutschland), infonikuernte Parallelen (Verzicht auf Los Angeles), unhaltbare Geschäftigkeit haben eine gute Sache — hoffentlich nur vorläufig — zu Fall gebracht. Damit dürften auch Vasjanne und Et. Moriz ihre Hoffnungen auf Zuteilung einer künftigen Olympiade ruhig begraben.“

Die Verweigerung der Olympischen Kredite durch den schweizerischen Nationalrat hat auch in der Weisweiz großes Aufsehen erregt. Die „Gazette de Lausanne“ spricht von einem kindischen Spiel der Sozialdemokraten und erklärt, die Schweiz hätte allen Grund gehabt, die an sie ergangene Einladung gütig aufzunehmen. Das Abbleiben ohne dringenden Grund sei eine schlechte Politik. Der Nationalrat habe mit der Kreditverweigerung ein deutliches Zeugnis seines Mangels an politischem Sinn gegeben. Der Ständerat werde diese Ungleichheit korrigieren können, doch werde sie wohl nicht aus der Welt zu schaffen sein. Ebenso entschieden rückt die in Genf erscheinende vielgelesene „Suisse“ von dem Berner Beschluß ab.

Grenzfabrikant in Danzig festgenommen

Danzig, 7. Juni. Der Danziger politischen Polizei ist es gelungen, den Berliner Korrespondenten des „Neuen Wiener Tagblatts“, Eduard Pentalla, anlässlich einer Kontrolle in Danzig als Grenzfabrikant schlimmer Art zu entlarven und festzunehmen. Der 27jährige Pentalla ist russlandischer Staatsangehöriger; er ist mit einer dänischen Jüdin verheiratet. Seit 1931 ist er Berliner Korrespondent des Neuen Wiener Tagblatts.

Am 3. Juni wurde Pentalla von dem Chefredakteur des Neuen Wiener Tagblatts, Voebel, von Wien aus angerufen und aufgefordert, sofort nach Danzig zu fahren und von dort aus für das Blatt Berichte zu liefern, da die Lage in Danzig „sehr sehr interessant“ sei. Bereits am 5. Juni nachmittags gab er einen Bericht telefonisch nach Wien durch, obwohl er erst am Morgen dieses Tages in Danzig eingetroffen war und keinerlei Sachkenntnis von den schwierigen Danziger Fragen hatte. Dieser Bericht, der am 6. Juni unter der Ueberschrift „Ausschlösung in Danzig“ im Neuen Wiener Tagblatt veröffentlicht wurde, stellte die Lage in Danzig so dar, als wenn sowohl die Regierung wie auch die NSDAP unmittelbar vor dem Zusammenbruch ständen, obwohl sich erst vor zwei Monaten die Danziger Wähler mit 80 Prozent zur NSDAP bekannnten und obwohl anlässlich der Durchfahrt von Teilnehmern an der ostpreussischen BDA-Tagung von allen Danziger Häusern die Fahnen der nationalsozialistischen Bewegung wehten. In weiteren „Informationen“, die Pentalla telefonisch seiner Wiener Redaktion durchgab, hat er ferner in der üblichsten Weise den Präsidenten des Danziger Senats und andere führende Danziger Persönlichkeiten persönlich verunglimpft.

Eisenbahnzug entgleist — 20 Leichtverletzte

Breslau, 7. Juni. Der Eilzug 150 Glatz-Breslau ist am 7. Juni um 14.32 Uhr bei der Einfahrt in Bahnhof Wagnern mit Lokomotive, Pasmwagen und sechs Personenwagen entgleist. 20 Personen wurden leicht verletzt, darunter der Zugführer, ein Schaffner und ein Streifenbeamter. Die Verletzten konnten ihre Reise fortsetzen. Der Materialschaden ist erheblich.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 8. Juni 1935.

Das Pfingstfest steht bei strahlendem Wetter vor uns. Nach vielen gewitterigen und regentrichen Tagen haben wir endlich reinen Sonnenschein und sommerliche Wärme. Die Natur steht in ihrem schönsten Kleid. In Gärten und Wiesen leuchtet überall der Blumenflor und es ist, als ob erst jetzt endlich Frühling geworden wäre. Ueberall atmet die Menschheit auf und freut sich über den Glanz der Sonne und über die herrliche Pfingstnatur.

Das schöne Pfingstwetter wird besonders in den Städten die Menschen hinauslocken und so ist zu erwarten, daß auch unser Schwarzwald und die zahlreichen Kurorte einen lebhaften Verkehr über Pfingsten bekommen. Unser herrlicher

Wald wird einen besonderen Zulauf bekommen. Es sei deshalb daran erinnert, bei Ausflügen und Spaziergängen in denselben die allergrößte Sorgfalt und Reinlichkeit zu beobachten, besonders darauf zu achten, daß nicht durch weggeworfene Streichhölzer, weggeworfene Zigaretten oder Zigaretten etc. Waldbrände entstehen, die ungeheuren Schaden anrichten können. Der wahre Naturfreund läßt nicht in den Wäldern und verschont nicht das Wild. Er wirft nicht überall Besperbrotpapier herum und ist darauf bedacht, keinerlei Schäden anzurichten oder Gefahren für den Wald herbeizuführen. Man kann sich dann erst recht der Schönheit unserer Wälder freuen und den Zauber des Waldes in sich aufnehmen!

Kindererholung. Zur Beruhigung der Eltern teilt die Kreisamtsleitung mit, daß die am Montag abgereisten Kinder an dem Bestimmungsort gut angekommen und durchweg gut untergebracht sind.

Neue Verordnung über Maul- und Klauenseuche und Beschickung von Kleinviehmärkten. Der württ. Innenminister Dr. Schmid erläßt unter dem 5. Juni folgende Verordnung:

In Abänderung des § 1 Nr. 1 meiner Verordnung vom 17. Mai 1935 (Reg.-Anz. Nr. 58) wird die Beschickung von Frucht- und Viehmärkten innerhalb Württembergs mit Klauentieren wieder zugelassen mit der Maßgabe, daß die Haltung von Kleinviehmärkten innerhalb des 15-Kilometer-Gebietes um einen Seuchenort verboten ist.

Platzkonzert durch die Stadtkapelle am morgigen Pfingstfest von 11—12 Uhr auf dem Marktplatz in Altensteig. Am Nachmittag wird die Kapelle im „Adleraal“ in Waldorf ein Konzert geben.

Uebertragen wurde die Stelle des Bezirksnotars in Haiterbach dem Obersekretär Schopp von Stuttgart, Hilfsnotar in Reutlingen. Uebertragen wurde ferner die Pfarrei Conweiler, Dek. Neuenbürg, dem bisherigen Pfarrverweser Günzler daselbst.

Berned, 8. Juni. (Motorradunfall.) Gestern abend verunglückte zwischen Bahnhof Berned und dem unteren Fischweier ein Altensteiger Motorradfahrer dadurch, daß ihm der hintere Schlauch des Motorrades platze, wodurch er stürzte und eine ganze Strecke Wegs geschleift wurde. Er erlitt dabei beträchtliche Schürfwunden. Auch das Motorrad wurde beschädigt.

Agold, 7. Juni. (Landskuderei.) Verschiedene Butschen aus einem Nachbarort haben auf dem Heimweg, der sie durch die Emmingerstraße führte, allerhand Unsj getrieben. Zuerst erprobten sie ihre Kraft an den Abfahrlungen, die sich zwischen dem Sägewerk Graf und dem Bahnübergang befinden, und rissen verschiedene zusammen. Dann kam die neuerstellte Seibank beim Rötenshöfchen an die Reihe. Schließlich wurden verschiedene Kilometersteine umgeworfen, bevor sie ihre Mütchen gefüllt hatten. Die Täter sind festgestellt und sehen ihrer gerichtlichen Strafe entgegen.

Walzgrasenweiler, 8. Juni. Ueberer Pfingsten ist in unserer Gemeinde wieder ein besonderer Genuß zu erwarten. Der Pforzheimer Musikzirkel, der hier von den letzten Jahren her in allerbesten Erinnerung ist, wird wieder Walzgrasenweiler besuchen und in einem Konzertabend am Samstag und in einem Buntten Abend am Pfingstsonntag sein musikalisches Können unter Beweis stellen. Die Besucher dieser Veranstaltungen werden zweifellos wieder einen großen Genuß haben. (Siehe Anzeige).

Nach, 7. Juni. (Bom Jarren an die Wand gedrückt und tödlich verlegt.) Gestern früh um 6 Uhr führte die Frau des Wilhelm Haug in Begleitung ihres Schwiegervaters, des Jarrenwärters Haug, einen Jarren vom Deden in seinen Stand zurück. Beim Festmachen der Ketten drückte der Jarren die Frau gegen den Futterladen. Die Frau suchte unter Mithilfe ihres Schwiegervaters und eines Nachbarn durch den Futterladen zu flüchten. Der Jarren stieß dabei fortwährend mit seinen Hörnern auf die Frau ein und verletzte sie lebensgefährlich. Den Männern gelang es schließlich, die Frau zu befreien, die nach einer halben Stunde aber doch ihren schweren Verletzungen erlag.

Frendenstadt, 7. Juni. (400 Politische Leiter auf dem Schliffkopf.) In der Zeit vom 12. bis 14. Juni werden sämtliche Politische Leiter des Kreises Freudenstadt auf dem Schliffkopf in einem Schullungslager zusammengezogen.

Neuenbürg, 7. Juni. Von Samstag bis Montag findet hier am Bienenstand des Oberlehrers a. D. Eugen Rothfuß ein Königinnenzuchtlehrgang statt. Die Inker sind mit der Witterung dieses Frühjahrs und Borsommers gar nicht zufrieden. Die rauhe und nasse Witterung hat die Bienenvölker sehr in ihrer Entwicklung gehemmt. Das kalte Wetter in der zweiten Hälfte des Maien hat den Stöcken große Verluste zugefügt.

Am Pfingstmontag, 10. Juni, nachmittags 2 Uhr, spricht im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Neuenbürg im Anschluß an den vom 8. bis 10. Juni hier stattfindenden Bienenzuchtkurs der „Bienenpflege“, Oberlehrer Mad-Neuenstein zur ganzen Kreisjahrguppe über „Zuchtveredlung durch Umweiselung“.

Neuenbürg, 7. Juni. (Pfingsturlaub.) Am Pfingstsonntag treffen hier zirka 100 KdZ-Urlauber ein. Die Gäste kommen aus der Rheinpfalz und bleiben bis Pfingstmontag, um dann ihre Pfingstfahrt fortzusetzen.

Gürtlingen, 6. Juni. (Unglücksfall.) Den Müllererkecht von der Mannsdorferischen Mühle in Gürtlingen ereilte heute nachmittags ein bedauerlicher Unglücksfall. Als er hier in einem Hause einen anderthalb Zentner schweren Sack Frucht die Treppe herabtrug, fiel er noch auf der zweituntersten Stufe so unglücklich, daß er einen Schienbein- und Wadenbruch davontrug.

Horb a. N., 6. Juni. (Starkes Auftreten der Erdflöhe im Bezirk Horb.) Die schwarzen und braunen



Erdflöhe haben sich trotz der starken, langanhaltenden Gewitterregen noch mehr vermehrt und haufen in einer geradezu verheerenden Weise in den Krautländern. Ganze Beete sind innerhalb weniger Tage zerstört. An den Reifeblättern, an den Kohlgewächsen aller Art hängen die schwarzen Erdflöhe und nageln so lange an den zarten Blättern, bis diese förmlichen Gerippen gleichen, nacheinander abtrocknen oder gelb werden. Im ganzen Bezirk Horb wird über die Ausbreitung dieses eifigen Ungeziefers geklagt. Obwohl alle Mittel probiert wurden, läßt die Erdflöheplage nicht nach.

Balingen, 6. Juni. (Vom Affen gebissen.) Montagfrüh wollte ein kleines Mädchen aus Emdingen einen Affen füttern, der von umherziehendem Volk mitgeführt wurde. Dabei wurde es vom Affen in die rechte Hand gebissen. Das Kind mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Jeserbach, 6. Juni. (Betriebsunfall.) In der Sand-Kühlerfabrik ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Eine hier wohnhafte verheiratete Arbeiterin brachte beide Hände in die Stanzmachine, wobei ihr vier Finger der linken Hand und zwei Finger der rechten Hand abgeklappt wurden.

Mainhardt, 7. Juni. (Zusammenstoß.) Mittags wurde eine die Brettschiffstraße abwärtsfahrende Radfahrerin von einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad angefahren und zu Boden geworfen. Die Verletzte mußte wegen Knöchelbruchs sofort ins Krankenhaus verbracht werden.

Bad Friedrichshall-Rosendorf, 7. Juni. (Töblich verlegt.) Mehrere Radfahrer fuhren auf der Straße Einer von ihnen wurde von einem dahereifahrenden Motorradfahrer gestreift. Der Motorradfahrer kam ins Schwanken, stürzte, schleifte zirka 25 Meter am Boden und blieb dann mit sehr schweren Verletzungen liegen. Im Krankenhaus Requiescat in Ruhe. Es handelt sich um den 28 Jahre alten Kraftfahrer Anton Geiger von Hüllen O.A. Neustein, wohnhaft in Karlsruhe.

Obereßlingen, O.A. Gmünd, 7. Juni. (Leichenfund.) Donnerstag wurde im Freibad eine weibl. Leiche gefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

Staatsfeindlicher Schriftsteller und Verleger in Schutzhaft

Stuttgart, 7. Juni. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Das württ. politische Landespolizeiamt hat den Schriftleiter und Verleger Ludwig Feger aus Ehingen a. d. Donau in Schutzhaft genommen. Feger war schon im letzten Jahre infolge seiner staatsfeindlichen Haltung verurteilt und vorübergehend in Schutzhaft genommen worden. Trotz der ihm gegenüber an den Tag gelegten Nachsicht, hat Feger seiner gehässigen Gesinnung gegen den heutigen Staat bei sich bietender Gelegenheit immer wieder Ausdruck gegeben. Am 1. Mai d. J. hat er in einer Gaststätte während der Uebertagung der Rede des Führers in beleidigender Weise und in nicht wiederzugebender Form Bemerkungen abgegeben, durch die er den Führer und Reichsleiter beschimpfen sollte. Dadurch hat Feger erneut von seiner staatsfeindlichen Gesinnung Zeugnis abgelegt. Um einen Mißbrauch seiner Stellung als Verleger und Schriftleiter zu verhindern, war im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung seine Inhaftnahme geboten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Drei Todesopfer eines Betriebsunfalls. Auf dem Gelände einer Zettraffinerie in Biakle (Oldenburg) ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall, der drei Todesopfer forderte. In 15 Meter Höhe waren sechs Arbeiter mit Nietarbeiten beschäftigt, als plötzlich eine Stahltrasse riß. Während es zwei Arbeitern gelang, sich im letzten Augenblick noch festzuklammern, stürzten vier von ihnen in die Tiefe. Drei der Verunglückten starben kurze Zeit darauf.

Wort nach 12 Jahren aufgetaucht. 12 Jahre nach der Tat hat jetzt ein Gattenmörder seine Aufklärung gefunden, dem in Traudorf bei Ritterskirchen der Gastwirt Boringen zum Opfer gefallen war. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß er durch seine Ehefrau vergiftet worden war.

Rechte Nachrichten

Arbeitszug überfährt Kraftwagen — 2 Tote, 1 Schwerverletzter

München, 7. Juni. Am Freitagnachmittag überfuhr auf der Eisenbahnstrecke Regensburg—München im Bahnhof Lohof ein von der freien Straße zurückkehrender Arbeitszug auf der Ueberfahrt der Reichsstraße München—Ingolstadt einen Personenkraftwagen. Von den Insassen des Kraftwagens, der vollständig zertrümmert wurde, wurde der 40jährige Kaufmann Ludwig Sondermann aus Essen und eine Frau Hedwig Stoffers getötet. Erich Stoffers, zunächst ebenfalls noch unbekannter Herkunft, erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in das Schwabinger Krankenhaus nach München übergeführt. Die Lokomotive und zwei Wagen des Arbeitszuges entgleisten und stürzten um. Bahnpersonal wurde nicht verletzt. Das Gleis Regensburg—München ist für mehrere Stunden gesperrt. Nach Angaben eines Augenzeugen soll der Lenker des Kraftwagens verurteilt haben, mit sehr hoher Geschwindigkeit die Ueberfahrt noch vor den eben niedergehenden Schranken zu überqueren.

Keine englische Kriegsschuldenzahlung an Amerika

Washington, 8. Juni. Großbritannien hat dem Schatzamt mitgeteilt, daß es weder die Mitte Juni fällige Kriegsschuldenrate im Betrage von 85 671 Dollar noch die rückständigen Kriegsschuldenzahlungen von insgesamt 380 Millionen Dollar zahlen werde.

Brand in einer Mailänder Zellulosefabrik

Mailand, 7. Juni. In einer Zellulosefabrik in Mailand brach am Freitag ein schwerer Brand aus, bei dem etwa 30 Arbeiterinnen und einige Arbeiter zum Teil sehr schwere Brandwunden und Rauchvergiftungen erlitten.

Vor 200 Prozessen gegen Memelländer

Memel, 7. Juni. Zur Zeit schweben auf Grund des sogenannten Gesetzes zum Schutze von Volk und Staat noch etwa 200 Prozesse gegen Memelländer. In diesen Verfahren stützt sich die Mehrzahl der Beschuldigungen auf angeblich geäußerte illegale Bemerkungen, Schimpfworte und ähnliches. Die Prozesse sollen nach Möglichkeit noch vor den Gerichtsferien ihre Erledigung finden, wozu eigens Tagungen großtaunischer Gerichte aus Rowno in Memel anberaumt sind.

Bekanntmachungen der NSDAP.

An die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter der NSDAP. Die noch fehlenden NSDAP-Kassenberichte für den Monat Mai, die NSDAP-Geldspenden-Abschlußberichte 1934/35, sowie die braunen Fragebogen betreffend Reichsunfallversicherung sind bis spätestens 11. ds. Mts. hierher einzusenden.

Kreisamtsleitung.

Hilfer-Jugend Gef. 17/126 (Altensteig und Umgebung)

In nächster Zeit halte ich folgende Heimabende: Am Mittwoch, den 12. Juni, im HJ-Heim in Altensteig für die Standorte Altensteig, Spielberg und Berned. Am Donnerstag, den 13. Juni, in Hünfbronn für die Standorte Hochdorf, Simmersfeld und Hünfbronn. Am Freitag, den 14. Juni, in der Schule in Ebdhausen für die Standorte Ebdhausen, Ebershardt und Bart. Am Montag, den 17. Juni, im HJ-Heim in Altensteig für sämtliche Führer der Gefolgschaft. Anfang je 8.30 Uhr. Die Führer der jeweiligen Standorte haben je um 8 Uhr zu einer Besprechung im betreffenden Lokal zu sein.

Hilfer-Jugend Schar 1/17/126 Altensteig

Wir fahren heute abend um 8 Uhr zum Pfingstlager auf dem Marktplatz weg. Es hat jeder Junge 50 J mitzubringen und die vorgeschriebene Ausrüstung. Sämtliche Bourlauben haben daran teilzunehmen. Scharführer.

Geförben
Dornstetten: Gottl. Köhler, Postbote a. D., 86 J. a.
Oberal: Justine Veilhart, 85 J. a.
Oberjohannsdorf: Maria Rapp, Kätcherin, 29 J. a.
Zeldrennach: Friedrich Kieglinger, Säger, 64 J. a.

Das Wetter für Sonntag und Montag
Im Südoften hat sich ein schwacher Hochdruck gebildet, in dessen Wirkungsbereich sich auch Süddeutschland befindet. Bei Irland zeigt sich aber ein starkes Tiefdruckgebiet; sein Einfluß kündigt sich bereits durch Fallen des Barometers an. Unter diesen Umständen kann für Sonntag und Montag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber kein ganz beständiges Wetter in Aussicht genommen werden.

Bade-Artikel



Neuheiten in
R'woll. Badeanzügen
Badetücher
„-Mäntel
Hauben, Mützen
Schuhe
Reiche Auswahl
Gustav Wucherer

Altensteig-Stadt
Am kommenden Donnerstag, den 13. Juni 1935 findet der fällige



Vieh- und Krämer-Markt

Hall. Es ergeht h'emit freundliche Einladung.
Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächst. Mittwoch, den 12. Juni 1935 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Austrittszeit für den Viehmarkt ab 1/8 Uhr. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vormahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
Calw, den 8. Juni 1935.
Bürgermeisteramt: Gdhner.

WILDBAD



WIRKT WUNDER

Alt und Jung trinken Wildbader Sprudel ganz ausgezeichnet schmeckt Wildbader Zitronen-Sprudel. Ueberall bevorzugt.

Zu haben bei **Hans Rapp**, Mineralwasservertrieb und Biermedelage, **Altensteig.**

Für die Heu-Ernte empfehle ich:

Sensen, beste deutsche Markenfabrikate

Sensenwörbe	Heugabeln, 3 und 4 Zk.
Sensenringe	Wortgabeln
Wetzsteine	Holzschäffelgabeln
Sillar, Sillizium, Natursteine	Heuschlepprechen
Wetzsteinkämpfe	Heuaufzugrollen m. u. ohne Kugellager
Horn und Blech	Heurechen
Dangelgeschirre	Holz- u. Blechzinken

nur gute frische Ware
Karl Henkler senior, Altensteig
Eisenhandlung beim Postamt

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Spielberg belegenen, im Grundbuch von Spielberg Heft 326 Abteilung I Nr. 1, 2, 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Gottfried Burghardt, Schneiders in Spielberg eingetragenen Grundstücke:

1. Geb. Nr. 112 Wohnhaus und Hofraum in der Struth am Weg nach Ebdhausen	98 qm
2. Parz. Nr. 953/3 Gemüsegarten in der Struth	79 qm
3. Parz. Nr. 954/1 Wäfferwaschstele in der Struth 6 a 29 qm	

Gemeinderatliche Schätzung vom 2. April 1935
Zu 1. —: 6 000 RM.
Zu 2. —: 120 RM.
Zu 3. —: 500 RM.

am Freitag, den 14. Juni 1935, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Spielberg versteigert werden. Der Versteigerungstermin ist am 22. Februar 1935 in das Grundbuch eingetragen. Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.
Altensteig, den 23. April 1935.
Zwangsvorsteigerungskommissär: Bezirksnotar Zürn.

Für Leidende und Erholungssuchende empfehle ich mein

elektrisches Stangerbad

gegen Gicht, Rheuma, Neiven-, Nieren-, Blasen- und Herzleiden, allen Blutstörungen, Ischias, Hexenschuß. Sichere Heilerfolge. Aerztlich empfohlen. Außer Sonntags täglich geöffnet.

Clara Bauer, geb. Schwarzkopf, Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Wohnhausneubau des Herrn Ernst Moser, Oberbeldersheimer hier sind die

Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezier-Arbeiten zu vergeben.

Die Pläne und der Kostenvoranschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf. Angebote sind bis spätestens Donnerstag, 13. Juni 1935 anzugehen. Die Auswahl unter den Bewerbern behält sich der Bauherr vor.
Altensteig, 8. Juni 1935.
Baumeister Klöpfer.

Ulmer Hack- u. Häufelpflüge

in großer Auswahl preiswert u. frachtfrei bei

Berg & Schmid Nagold

Miele



Fahrräder u. Motor-fahrräder
Zu haben in den Fahrradhandlungen

Wenig gebräutchen **Herd**

mit eingebautem Backofen, für 4—6 Loibe Brot, mit Brot-ofen, mit Wasserhahn u. Herd-fange, ca. 90x70 cm groß, Rauchabzug rechts, in sehr gutem Zustande verkauft billig
Karl Bühler, Altensteig Eisenhandlung

empfehlen die

Autokarten Buchhandlung Lauf Altensteig.

Zwei hochtrachtige **Kalbinnen** verkauft **Jacob Waldelich, Zwerenberg**

Eine 37 Wochen trachtige **Kalbin** hat zu verkaufen **Georg Kalmbach, Zummeller**

Inserate
erbitten wir uns frühzeitig!

Sommerkleiderstoffe, Kleider und Mäntel

in wirklich großer Auswahl, um raschen Absatz zu erzielen, sehr preiswert

bei **Reinhold Hayer, Altensteig**

Statt Karten!

Anne Schwarz
Carl Ackermann
Verlobte

Schwenningen a. N. Altensteig
Pfingsten 1935

Statt Karten!

Klara Astfalk
Gustav Bohnert
Verlobte

Altensteig Reutlingen Lahr i. B. Burgheim
Pfingsten 1935

Gasthof zum „Schwanen“, Pfalzgrafenweiler.

Pfingstsonntag und Sonntag

großes Konzert mit Tanz

ausgeführt vom Musikzirkel Pforzheim.

Waiddorf

Am Pfingstsonntag, nachmittags 2 Uhr im „Adler-Saal“

KONZERT

der Stadtkapelle Altensteig

wozu freundlichst einladet

Walz zum „Adler“

Turnier der Reiterstandarte 153

am Pfingst-Montag in Wildberg



Beginn der Vorführungen um 13.30 Uhr.

Eintrittspreise:
Tribüne Mk. 1.50 und 1.—
Offener Platz Mk. —.50.

Vorverkauf bei den Stürmen bis 8. Juni abends Mk. 1.20, —.80, —.30. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Am Dienstag, 11. Juni

keine Sprechstunde

Zahnarzt Dr. Seydel, Altensteig.

Butterpergamentpapier empfiehlt die Buchhandlung Laut, Altensteig



B. F. L. L. H. M.

nur Mk. 30.— kostet dieser Häufelplug mit Stellhebel.

Aleinverkauf:

Karl Bühler, Eisenhandlung, Altensteig.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Joh. Kübler

Gerber

heute früh nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

Marla Kübler geb. Keck
die Kinder: Julius Kübler mit Frau
Hermann Kübler mit Frau
Marla Günthner geb. Kübler mit Gatte u. Kinder
Frida Braun geb. Kübler mit Gatte und Kind.

Beerdigung Pfingstmontag 2 Uhr, Waldfriedhof.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Heute früh entschlief unsere liebe, treu- besorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabete Kübler

geb. Hanselmann

im Alter von 71 Jahren nach längerem, schwerem Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allmähle, 7. Juni 1935.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Schulentaugliches, kinderlieb- und gut erzogenes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, als

Kinder mädchen

und zu leichter Mitarbeit im Haus und Garten gesucht.

Angebote unter Nr. 331 an die Geschäftsstelle des Blattes

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

STOFFE

Anzug- Mantel- Kostüm- blau, grau, schwarz und farbig reinwollene Maßqualitäten 4 mtr. 6.50, 8.50, 10.80, 12.50, 15.80 RM. Wir liefern porto- u. verpackungsfrei! Verlangen Sie unverbindliche Muster- sendung!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H. Gera A 27.

Berneß

Der Anfall von

Fichten-Gerbrinde

aus ca. 250 Hfm. Fichten- Stammholz ist sofort zu ver- kaufen. Liebhaber wollen sich an den Freiherrl. von Gilt- lingen'schen Revierförster hier wenden. Mit dem Hieb wird am 11. 6. 35. begonnen und kann vom 13. 6. ab laufend Rinde abgefahren werden.

Freiherrl. Rentamt.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Pfingstfest, 9. Juni, 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst. (Opfer für bedürftige Gemeinden des In- und Auslandes.) Anschließend hl. Abendmahl. 8 Uhr Gemeindefest. Pfingstmon- tag, 10. Juni, 1/2 10 Uhr Pre- digtgottesdienst im Gemeindeg- haus. Keine Wochenbibelstde.

Methodistengemeinde.

Pfingstsonntag, 9 1/2 Uhr Pre- digt. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Zeugnis- u. Nieder- Abend. Mittwoch, 20 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Kath. Gottesdienst.

Pfingstsonntag 7.30 Uhr.



Montagfrüh 4 Uhr Ab- marisch nach Wildberg b. Silber. Sonntag 9 Zapfenstreich

Handball

Freundschaftsspiele

Egd. Altensteig 1848

Ev. Wieseloch (Heidelberg)

Spielbeginn:

2 Uhr 2. Mannschaften

3 Uhr 1. Mannschaften

Heute Samstag und Sonn- tag Abend gemitt. Beisammen- sein mit den Gästen im Lokal

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Pfingstmontag ab 3 Uhr

Tanz- Unterhaltung

gut besetztes Streich- Orchester.

Eintritt frei.

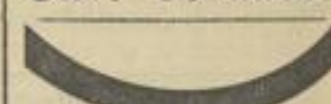


Gute

Betten

liefert preiswert

Chr. Krauss.



Mietsverträge

empfehlen die

Buchhandlung Laut

Altensteig.

Zum Pfingstfest

empfehlen

Damenhüte

Damenstrümpfe

Söckchen

Taschentücher

Herrenwäsche

Cravatten

in großer Auswahl

zu billigsten Preisen

Elsa Adrion

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Langjährige Erfahrung im Einkauf und die Verbindung mit den ersten Spezialfabriken auf diesem Gebiete, setzen mich in den Stand, Ihnen nur beste Qualitäten sowohl in garantiert echtfg. Bettbarchenten, als auch in doppelt gereinigten, gut füllenden Federn und Daunen an- bieten zu können. Kaufen Sie daher Ihre Betten im Fachgeschäft für Aussteuerwaren.

Reinhold Hayer, Altensteig